

Projekt Pro-SAU

Aktueller Stand und Ausblick

Nach über drei Jahren ist die Datenerhebung zu Bewegungsbuchten abgeschlossen. Damit bis 2033 praxistaugliche und wirtschaftliche Alternativen zum permanent geschlossenen Abferkelstand verfügbar sind, arbeiten Forscher und Landwirte zusammen.

von Birgit HEIDINGER

Das Projekt Pro-SAU zur „Evaluierung von neuen Abferkelbuchten mit Bewegungsmöglichkeit für die Sau“ neigt sich nach 3,5-jähriger Laufzeit seinem Ende zu. Insgesamt waren (und sind) rund 20 Organisationen im Projekt beteiligt, wobei zehn davon direkt mit der operativen Projektarbeit befasst sind. Zu Projektbeginn im Jahr 2013 haben sich die Projektpartner auf die folgende Dreiteilung (Arbeitsteilung) verständigt:

- Teilprojekt der HBLFA Raumberg-Gumpenstein (HBLFA-Projekt) unter der Leitung von DI Birgit Heidinger
- Teilprojekt der Landwirtschaftskammer Österreich (LK-Projekt) unter der Leitung von DI Johann Stinglmayr
- Teilprojekt der Vetmeduni Wien (Vetmeduni-Projekt) unter der Leitung von Ass.-Prof. Dr.med.vet. Johannes Baumgartner

Für die Datenerhebungen standen neun Betriebe (drei Forschungs- und sechs Praxisbetriebe) mit insgesamt 38 bzw. 126 Versuchsabferkelbuchten zur Verfügung. Die große Anzahl an Versuchsstandorten war nötig, um die entwickelten neuartigen Buchtensysteme (fünf Abferkelbuchtentypen, siehe Foto 1–5) unter verschiedenen Betriebsbedingungen testen zu können. In einer einzigartigen und äußerst konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Forschung, Beratung, Stallbaubranche und Praxis wurde über 2,5 Hauptversuchsjahre hinweg eine enorme Menge an Daten generiert. Diese umfasst folgende Bereiche:

- Tiergesundheit und Tierwohlergehen (Verhalten, haltungsbedingte Schäden und Verletzungen, Ferkelmortalität und Todesursachen, Tier- und Buchtenschmutzung)
- Ökonomie (Wirtschaftlichkeit, Kostenrechnung)
- Arbeitswirtschaft (Arbeitszeitbedarf, Handhabung, Praktikabilität)
- Stallklima-Analyse (Dokumentation, jahreszeitlicher Einfluss)

Erfahrungen aus Forschung und Praxis

Ein zentrales Thema wird die Ermittlung der Dauer der im Gesetz erwähnten „kriti-



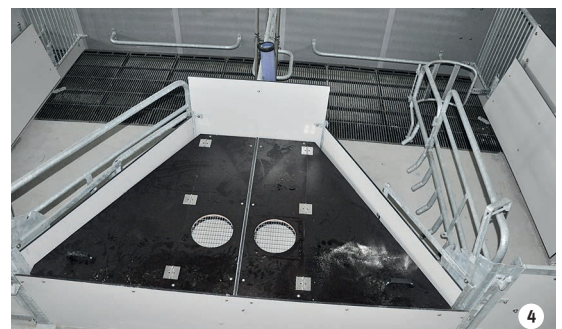
Flügelbucht



Knickbucht



Trapezbucht



SWAP-Bucht



Pro Dromi Bucht

schen Lebensphase von Saugferkeln“ darstellen, innerhalb derer die Sauen zum Schutz der Ferkel fixiert werden können. Zur Ermittlung der oben genannten Aspekte wurde in den drei Forschungsbetrieben (LFS Hatzendorf, Schweinezentrum Gießhübl und Schweinebetrieb Medau) nach einem strikt konzipierten Versuchsplan vorgegangen. Darüber hinaus war die Einbindung der sechs Praxisbetriebe (je zwei Betriebe in OÖ, NÖ und Stmk.) von besonderer Bedeutung, um die Buchtensysteme im Feld unter praxisüblichen Managementbedingungen prüfen und die Erfahrungen der teilnehmenden LandwirtInnen erheben zu können. Diese Erfahrungswerte sind insbesondere für die Weiterentwicklung beziehungsweise Adaption der neuen Abferkelbuchtentypen sowie zur Entwicklung geeigneter Management- und Beratungsverfahren von entscheidender Relevanz.

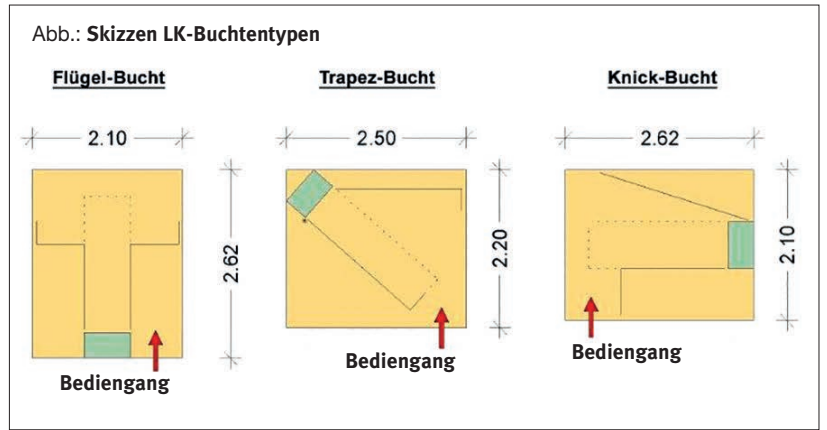
Mit Ende November 2016 konnten sämtliche Datenerhebungen in allen Projektbetrieben erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurden auf den neun Betrieben in 181 Abferkeldurchgängen die Daten von über 1700 Würfen erhoben. Hierfür waren 11 Erhebungspersonen zu 383 Erhebungsterminen mit der direkten Datenerhebung (haltungsbedingte Schäden und Verletzungen, Buchten- und Tierverschmutzung) in den Stallungen befasst (vgl. Tabelle). Von Seiten der Projektpartner wurde somit ein beachtlicher Aufwand betrieben, um eine größtmögliche Sicherheit und Aussagekraft der Ergebnisse zu erzielen.

Eine wesentliche **bautechnische Erkenntnis** aus dem Projekt ist, dass bei den neu entwickelten Buchtenmodellen des LK-Teilprojekts (Flügel-, Knick-, und Trapezbucht) nur in sehr geringem Ausmaß von den jeweils modelltypischen Buchtenmaßen abgewichen werden darf, damit die entsprechende Funktionssicherheit gewährleistet wird (vgl. Abbildung).

Ausblick

Momentan befindet sich das Projekt in der Datenauswertungsphase. Das heißt, alle Datensätze werden aufbereitet, einer Plausibilitätsprüfung unterzogen und nachfolgend in ein Statistik-Programm eingespielt. Die Datenauswertung zur „kritischen Lebensphase der Saugferkel“ und zu den Produktionsleistungen erfolgt durch eine unabhängige Institution (AGES Graz).

Eine entscheidende Aufgabe für alle Beteiligten besteht in weiterer Folge darin, die ermittelten Ergebnisse entsprechend zu interpretieren und aufzubereiten. Damit sollen den



auftraggebenden Ministerien (BMGF und BMLFUW) adäquate und objektive Empfehlungen zu einer Anpassung der 1. Tierhaltungsverordnung und zu möglichen notwendigen Förderleistungen dargelegt werden können. Die Teilberichte der drei Teilprojekte und der projektspannenden „Arbeitsgruppe Ökonomie & Arbeitswirtschaft“ werden in einem letzten Schritt in einem einheitlichen Projektabschlussbericht zusammengeführt. Dieser ergeht Ende Juni 2017 an die Auftraggeber.

Ziel: Praxistaugliche Alternativen bis 2033

Für die künftige Ausrichtung einer wirtschaftlichen und zukunftsfähigen Ferkelproduktion in Österreich ist es von allergrößter Bedeutung, dass frühzeitig praxistaugliche und tierschutzgeprüfte Systemalternativen verfügbar sind sowie von Seiten der Beratung passende Maßnahmenkonzepte erstellt werden, um die Umstrukturierungen in der Branche bis spätestens 1. Jänner 2033 abschließen zu können.

An dieser Stelle sei allen Projektpartnern und insbesondere den teilnehmenden Projektbetrieben, darunter die LFS Hatzendorf, für die einzigartige und hervorragende Zusammenarbeit gedankt! Diese ist beispielgebend dafür, wie komplexe und gesellschaftspolitisch sensible Fragestellungen durch Vertreter der Branche, der Forschung und der Wirtschaft in einem Schulterschluss gemeinsam, objektiv und effektiv gelöst werden können. Eine derartig erfolgreiche und konstruktive Kooperation sollte auch über das Projekt Pro-SAU hinaus Bestand haben und weitergeführt werden. Denn durch die aktuelle Versuchstätigkeit haben sich vor allem von Praxisseite zusätzliche Forschungsfragen ergeben, welche in geeigneten Folgeprojekten eine entsprechende Bearbeitung finden könnten. ■

Dipl.-Ing. Birgit Heidinger ist stellvertretende Abteilungsleiterin am Institut für Artgemäße Tierhaltung & Tiergesundheit der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

Tab.: Überblick zu Buchtenaufteilung und Umfang der Datenerhebungen in den neun Projektbetrieben									
	Gießhübl	Hatzendorf	Medau	OÖ 1	OÖ 2	NÖ 1	NÖ 2	Stmk 1	Stmk 2
Anzahl Versuchsbuchten (Typ x Anzahl)	4 x 4	3 x 2	4 x 4	1 x 33	1 x 9	1 x 24	2 x 15 bzw. 18	1 x 19	1 x 8
Anzahl Abferkeldurchgänge	28	23	23	27	14	15	25	12	14
Anzahl Erhebungstermine	57	58	109	29	29	19	27	26	29